



© Jens Schulze

Gedanken von Pfarrer Jochen Lütgendorf

Jesus Christus spricht: Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch! (Johannes 20,21)

Dieses Bibelwort steht auf meiner Ordinationsurkunde und wurde mir am 30. November 1997 zugesprochen – vor nunmehr 25 Jahren. Somit darf ich in diesen Tagen mein silbernes Jubiläum feiern. Ordination – das bedeutet im kirchlichen Amtsdeutsch die „Berufung zum Dienst der öffentlichen Verkündigung.“ Die evangelische Kirche kennt im Gegensatz zur katholischen Kirche keine „Weihe“, sehr wohl aber eine geordnete Beauftragung. Und diese gilt in der Regel ein Leben lang. Also ein wichtiger Akt im Leben eines evangelischen Geistlichen.

Bei mir war es am 1. Advent 1997 so weit, damals während meines dreijährigen Probendienstes im oberbergischen Bergneustadt. Dem vorausgegangen war ein sechsjähriges Studium der Theologie in Wuppertal und Göttingen sowie das zweijährige Vikariat in der Ev.-Luth. Christuskirchengemeinde in Hildesheim und im Predigerseminar in Essen. Im Anschluss an den Probendienst wurde mir im Mai 2000 meine erste Pfarrstelle in Düssel (Kirchenkreis Niederberg) übertragen, die ich bis zu meinem Wechsel nach Eller im Dezember 2016 inne hatte. Das ist nun auch schon wieder sechs Jahre her.

Ich habe nicht gezählt, wie viele Gottesdienste, Taufen, Trauungen und Beerdigungen ich in den Jahren gefeiert bzw. gehalten habe; wie viele Konfirmand*innen ich segnete, Senior*innen ich besuchte, erst recht nicht, wie viele Stunden ich in Sitzungen verbracht habe. Ich bin sehr dankbar für die vielen Menschen, denen ich begegnete und die mir zum Segen wurden – und hoffe, es möge hier und dort auch umgekehrt gewesen sein.

25 Jahre sind also ein Anlass zur dankbaren Rückschau. Und ebenso für eine Art „Bilanz“. Waren es gelungene, „erfolgreiche“ Jahre?

Ich merke, da ist die Frage schon schief. Denn „Erfolg“ ist keine biblische Kategorie. Vielmehr: Für das, was war und für das, was kommen mag, will ich mich an das halten, was mir an jenem 1. Advent vor 25 Jahren zugesprochen wurde: *Jesus Christus spricht: Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch!*

Es ist *Jesu* Sendung, *Jesu* Auftrag, *Jesu* Gemeinde. Es ist der Herr der Kirche, der mich und uns alle an je unserer Stelle beauftragt. Das ist Ansporn und Entlastung zugleich. Gesandte sind wir, Botschafter der Liebe Gottes. Nicht mehr und nicht weniger.